

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde

Mitteilungen 2022



Verein für Eichsfeldische Heimatkunde
www.veh-eichsfeld.de
Vorsitzender: Peter Anhalt
Dorfstraße 21
37308 Steinbach
p.anhalt@veh-eichsfeld.de

Redaktion: Josef Keppler
keppler-eichsfeld@t-online.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

unsere Jahreshauptversammlung 2022 findet am

Sonnabend, dem 21. Mai, um 14.30 Uhr in Geisleden

im Saal des Gasthofs „Zur Linde“, Steingasse 1, statt. Um 13.15 Uhr beginnt vor dem Gasthof „Zur Linde“ ein Dorfrundgang mit dem Geisledener Ortschronisten Markus Janitzki.

Ich lade Sie und Ihre Angehörigen sowie die Freunde unseres Vereins recht herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen.

Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Corona-Regelungen, deren Einhaltung wir ggf. bei einer Einlasskontrolle prüfen müssen.

In den Pausen besteht wieder die Möglichkeit zu Tausch und Kauf von Eichsfeldliteratur. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Tagesordnung

1. Grußwort

Marion Frant, Bürgermeisterin der Jubiläumsgemeinde Geisleden

2. Begrüßung

Peter Anhalt, Vorsitzender

3. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung

Reiner Schmalzl, Schriftführer

4. Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes

Peter Anhalt, Vorsitzender

5. Kassenbericht und Bericht über die Mitgliederbewegung

Christian Stützer, Schatzmeister

6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

7. Wahl neuer Kassenprüfer

8. Wahl eines neuen Vorstandes

9. Verleihung der Ehrengabe des VEH

10. Aussprache, Hinweise, Wünsche, Anregungen

Pause, Gespräche, Bücherbasar

11. Vortrag: Das Kriegerdenkmal in Geisleden

Markus Janitzki, Ortschronist von Geisleden

12. Schlusswort

Peter Anhalt, Vorsitzender

Mit freundlichen Grüßen

Peter Anhalt

Vorsitzender

Aktuelle Mitteilungen für unsere Vereinsmitglieder

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde,

nach dem coronabedingten Durcheinander der letzten zwei Jahre wollen wir zu unserem gewohnten Rhythmus zurückkehren und unsere Jahreshauptversammlung im Frühjahr durchführen.

Auch in diesem Jahr gibt es mehrere Eichsfelder Jubiläumsorte, und wir freuen uns, wenn wir uns in einem solchen zu unserer Jahreshauptversammlung treffen können. In diesem Jahr sind wir zu Gast in Geisleden, wo es ein besonderes Jubiläum zu feiern gilt. Im Jahr 1022, vor 1000 Jahren also, stellte Kaiser Heinrich II. eine Urkunde aus, in der Geisleden erwähnt wurde. Die Erwähnung in einer Kaiserurkunde ist selten und zeichnet den Ort besonders aus.

Satzungsgemäß ist während der diesjährigen Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand zu wählen. Folgende Funktionen sind zu besetzen: ein Vorsitzender, drei Stellvertreter, ein Schatzmeister und ein Schriftführer. Der neue Vorstand beruft auf seiner ersten Sitzung fünf stimmberechtigte Beisitzer.

Newsletter

Zuverlässig werden Sie vor jeder Veranstaltung oder zu anderen Anlässen zeitnah per Newsletter „VEH aktuell“ informiert. Alle Vereinsmitglieder und interessierte Gäste können den Newsletter als E-Mail kostenfrei über www.veh-eichsfeld.de bestellen, indem das dort angebotene Formular ausgefüllt und gesendet wird.

Bitte laden Sie auch Ihre Freunde und Bekannten zum Empfang dieser Benachrichtigung ein.

Der über 1000-jährige Jubiläumsort Geisleden

Wenn ein Ort in einer Kaiserurkunde erwähnt wird, ist das schon etwas Besonderes. Vor 1000 Jahren unterschrieb Kaiser Heinrich II. eine Urkunde, laut welcher dem Heiligenstädter St.-Martins-Stift Besitzungen in Geisleden geschenkt wurden. In der am 9. Dezember 1022 in der Pfalz zu Grone ausgestellten Urkunde heißt es, dass Heinrich II. zum Heil seiner Seele und der seiner Vorfahren auf Bitten seiner Gemahlin Kunigunde und des Erzbischofs Aribon von Mainz dem Stift in Heiligenstadt, wo die Körper der Märtyrer Aureus und Justinus ruhen, zum Gebrauch der Brüder einen „Mansus“ (wohl Herrenhof mit Ackerland) und zwei Hofstellen in dem Dorf „Geizlaha“ im Eichsfeld-Gau und in der Grafschaft des Wilhelm mit allem



Zubehör schenkt, nämlich bebauten und unbebauten Ländereien, Wiesen, Weiden, Wäldern, mit Jagdgebieten, Gewässern und Wasserläufen, Fischereien, Wegen und unwegsamen Gelände, mit allen geforderten Ablieferungen und den zu fordernden und allem übrigen, was benannt oder beschrieben oder aufgezählt werden kann an Nutzbarkeiten, die zu diesem Mansus gehören.

Geisleden. Gemälde von Gerhard Kaufhold, Geisleden, 1960er-Jahre. Foto: M. Janitzki.

Die ev. Kirchengemeinde „St. Martin“ in Heiligenstadt feiert in diesem Jahr ebenfalls diese Erwähnung. Das Jubiläum wird mit einer Vortragsreihe begangen, die in Kooperation mit unserem Verein, insbesondere mit Dr. Torsten W. Müller, konzipiert wurde. Zu den Vorträgen sind Sie recht herzlich eingeladen.

Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass Geisleden ein viel früheres Jubiläum feiern könnte. Der Ort wird in Güterverzeichnissen des Klosters Fulda bereits ungefähr 200 Jahre vor der Kaiserurkunde genannt. Allerdings fehlt ein genaues Datum, und daher ist die Festlegung auf ein Jubiläum „1200 Jahre Geisleden“ schwieriger. All diese Zusammenhänge erläuterte Dr. Ulrich Hussong aus Marburg bereits 2018 im Rahmen einer Veranstaltung unseres Vereins mit der Gemeinde Geisleden auf dem dortigen Saal.

Namensgeber für den Ort ist die Geislede, welche, gespeist durch zahlreiche Quellen, ihren Weg durch das Tal in Richtung Leine nimmt. Allein in der Gemarkung Geisleden trieb sie vier Mühlen an. Insgesamt waren es einst noch eine Mühle in Heuthen sowie 12 Mühlen im Stadtgebiet von Heiligenstadt, welche ihre Betriebsamkeit dem Fluss verdankten.

In Heiligenstadt wird das Gewässer durch eine Wehranlage im Bereich des alten Friedhofs geteilt. Somit entstand an einer steilen Buntsandsteinstufe ein sieben Meter hoher Wasserfall, ohne den der heutige Kurpark um eine große Attraktion ärmer wäre. Theodor Storm wurde hier zu seinem Märchen „Die Regentrude“ inspiriert.

Die Nähe zu Heiligenstadt, der Hauptstadt des Eichsfeldes, und die Verbundenheit mit dem bedeutenden Martinsstift war sicher von Vorteil. Stolz weisen die Geisledener darauf hin, dass sie auch in den Zeiten der Religionsauseinandersetzungen dem katholischen Glauben treu geblieben waren. Es gab nicht viele Orte, in denen das so war. Auch dem Bauernaufstand 1525 entzogen sie sich geschickt mit einer Proviantlieferung.

Mit erhobenem Haupt erzählen sie auch, dass der tatkräftige Oberamtmann Lippold von Stralendorf hier zahlreichen Besitz hatte. In zähen Kämpfen und unter großen Anfeindungen setzte er den Befehl des Erzbischofs um, das Eichsfeld wieder zu rekatholisieren. Der Chronist Wilhelm Diete schrieb euphorisch: „Er war der Gegenreformer des Eichsfeldes, der Mann, dessen eiserner Energie es zu danken ist, dass das gesamte Eichsfeld zum guten, alten katholischen Glauben zurückgekehrt ist. Ehre seinem Andenken.“

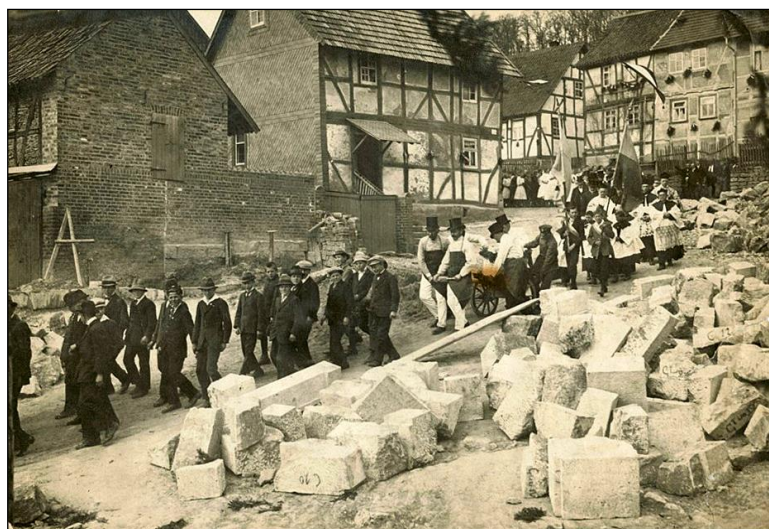
Aber nicht nur in der Geschichte haben die Geisledener einen beachtlichen Beitrag geleistet; sie zeigen auch Humor, indem sie ihren Spitznamen in ihr Ortswappen aufnahmen. Es zeigt u. a. eine Frau mit Eichsfelder Haube, die Spinnrocken und Spinnwirtel hält. In Geisleden drehten sich einst fleißig die Spinnräder, und da bei der fleißigen Handarbeit auch der Mund der Spinnerinnen nicht stillstand, wurden sie in den umliegenden Orten gern „de Spinntuten“ genannt. In Eichsfelder Mundart wird die Spindel übrigens auch als „Spinntute“ bezeichnet.

In dem großen Eichsfeldort mit ca. 1000 Einwohnern gibt es viele Zeugnisse des Glaubens sowie bemerkenswerte Häuser zu entdecken.

Vor genau 100 Jahren entschloss man sich, die bisherige Dorfkirche „St. Cosmas und Damian“ abzureißen und größer und schöner wieder aufzubauen.

Peter Anhalt

Eine seltene Aufnahme ist das Foto von Heinrich Kühler anlässlich der Grundsteinlegung der Kirche in Geisleden im Jahr 1922.



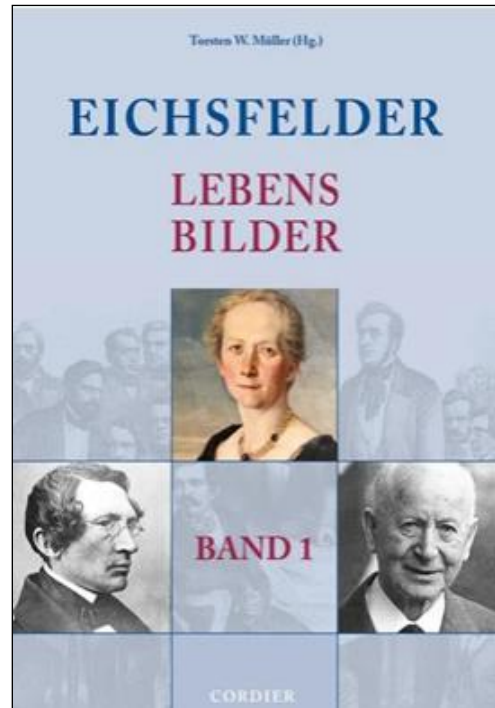
Fortsetzung der „Eichsfelder Lebensbilder“

Die erste Band der „Eichsfelder Lebensbilder“ ist Ende letzten Jahres im Verlag Cordier erschienen. Finanziert wurde es vorrangig durch Spenden unserer Mitglieder. Allen Unterstützern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Wir empfehlen das Buch jedem Vereinsmitglied. Es ist in den Buchhandlungen und beim Verlag Cordier für 22,90 € erhältlich.

Während im ersten Band die Wirkungsgeschichte der beschriebenen Personen auf das Eichsfeld beschränkt war, können nun auch Lebensbilder von Eichsfeldern erstellt werden, die außerhalb unserer Heimat Großes geleistet haben, sei es in Staat, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch kritische Fragen und Aspekte können behandelt werden. Lebende Persönlichkeiten werden – wie bisher üblich – nicht aufgenommen.

Die Beiträge sollen wissenschaftlich fundiert sein, aber sie wenden sich nicht nur an Fachleute, sondern an alle Eichsfelder und weitere Interessierte. Auf einen Fußnotenapparat wird verzichtet, ein angefügtes Verzeichnis der wichtigsten Quellen und Literatur soll jedoch die weitergehende Beschäftigung mit den beschriebenen Persönlichkeiten erleichtern.

Wer eine Lebensbeschreibung verfassen möchte, darf sich gern an Dr. Torsten W. Müller wenden, der Autoren eine Musterbiografie mit dem vorgegebenen Aufbau zusenden wird. Seine Mailadresse: mueller.torsten@me.com. Ein Redaktionsteam entscheidet dann über die Aufnahme in den Band.



Chronik des Benediktinerklosters Gerode



Der Sprachwissenschaftler Leon Grünberg aus Göttingen arbeitet im Auftrag des VEH seit einiger Zeit an der Übersetzung der in lateinischer Sprache verfassten Chronik des Benediktinerklosters Gerode aus dem Jahr 1611, die aus drei Büchern besteht. Zwischenzeitlich ist das erste Buch übersetzt, jetzt folgen die beiden kürzeren Bände. Wir hoffen, dass das Projekt 2024 abgeschlossen ist, um mit der Edition der Chronik einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des einzigen Benediktinerklosters des Eichsfeldes zu dessen 900-jährigem Gründungsjubiläum zu leisten.

Das „Eichsfeld-Journal“ – die neue Zeitschrift des VEH

Im Dezember 2021 stellte mit der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ leider eine bedeutende heimatgeschichtliche Publikation ihr Erscheinen ein, wie deren Herausgeber, der Duderstädter Verleger Helmut Mecke, mit tiefem Bedauern in der letzten Ausgabe mitteilte. Josef Keppler, seit 30 Jahren Mitglied der Redaktion und verantwortlicher Redakteur seit 2003, wertete in seinem „Epilog“, die Zeitschrift hinterlasse „tausendfach Erinnerungen, die aber glücklicherweise nicht vom Vergessenwerden bedroht sind, denn alle Einzelheiten sind gedruckt, nachschlagbar und können daher immer wieder abgerufen und genutzt werden.“

Nachfolgenden Generationen wird also ein beachtlicher Fundus an wertvollen heimatkundlichen Texten mit einer Fülle von Wissen und Fakten zur umfassenden Nutzung überlassen, für die die kundigen Autoren, Herausgeber und redaktionellen Mitarbeiter Dank und Anerkennung für teils jahrzehntelanges, engagiertes ehrenamtliches Tun verdient haben.

Um Wertvolles und für die Geschichtsschreibung Notwendiges fortzuführen, sah sich der Vorstand des VEH in der Verantwortung und beschäftigte sich zwischenzeitlich mit Lösungsmöglichkeiten, bei denen zunächst als digitale Alternative eine Erweiterung unseres Vereins-Internetauftritts im Vordergrund stand. Letztendlich wurde jedoch die Rückkehr zum traditionellen gedruckten Format favorisiert.

Es ist vorgesehen, in loser Folge ein etwa hundertseitiges „Eichsfeld-Journal“ als Zeitschrift des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde für die Vereinsmitglieder und zum Erwerb in den Buchhandlungen herauszugeben, in dem – wie bisher – heimatkundliche Themen in ihrer ganzen Vielfalt dargestellt werden. Eine Redaktion unter der Leitung von Peter Anhalt sammelt die Beiträge bewährter und möglichst auch neuer Autoren, wonach bei Vorliegen der erforderlichen Anzahl von Beiträgen die redaktionelle Zusammenstellung und Druckvorbereitung vorgenommen wird.

Wir wünschen uns eine vertrauensvolle, schöpferische Zusammenarbeit mit unseren Vereinsmitgliedern als Lesern und Mitgestaltern und empfehlen das „Eichsfeld-Journal“ allen Eichsfeld-Interessierten, insbesondere Forschenden, Ortschronisten und Vereinen, als Plattform zur Veröffentlichung von heimatkundlichen Sachtexten und beachtenswerten Mitteilungen.

Nach Klärung verlagstechnischer Angelegenheiten, wie Layout und Vertriebsmodell, können wir Ihnen zur Jahreshauptversammlung gewiss weitere konkrete Einzelheiten mitteilen.

Wie seit 30 Jahren erscheint selbstverständlich am Jahresende das Eichsfeld-Jahrbuch mit seinen wissenschaftlich fundierten Aufsätzen zu unterschiedlichen Eichsfeld-Themen.

Geplante Veranstaltungen des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde im Jahr 2022

Dienstag, 26. April 2022, 19 Uhr

Das Zentrum des Eichsfeldes. Zur Geschichte und Bedeutung des Heiligenstädter Martinsstiftes

Vortragsreihe „1.000 Jahre Martinsstift Heiligenstadt“ – in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde „St. Martin“ Heilbad Heiligenstadt, dem Eichsfeldmuseum und dem Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein

Referent: Dr. Torsten W. Müller, Historiker, Direktor des Museumsdorfes Cloppenburg

Ort: St.-Martins-Kirche



Sonnabend, 30. April 2022, 14 Uhr

„Eroberung“ der Schwarzburger Landwehr bei Zaunröden

Exkursion durch einfaches Gelände zum noch erhaltenen Abschnitt der mittelalterlichen Landwehr (Hin- und Rückweg ca. 2,5 km), Rückfahrt nach Zaunröden zum ehem. Wartehaus und Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Referent: Georg Pfützenreuter, Deuna

Treffpunkt: Sollstedter Warte am Mühlhäuser Landgraben. Anfahrt über Kleinkeula, Eigenrode oder Hüpstedt (Landwirtschaftsweg)

Sonntag, 8. Mai 2022, 14–17 Uhr
Museumsfest zum 90. Gründungstag des Eichsfeldmuseums

Der VEH bietet antiquarische Eichsfeldliteratur an.

Ort: Eichsfeldmuseum, Kollegiengasse 10 in Heilbad Heiligenstadt



Dienstag, 10. Mai 2022, 19 Uhr
Die seelsorgliche Bedeutung des Kollegiatstiftes „St. Martin“

Vortragsreihe „1.000 Jahre Martinsstift Heiligenstadt“

Referent: Prof. em. Dr. Josef Pilvousek, Erfurt

Ort: St.-Martins-Kirche

Sonnabend, 21. Mai 2022, 15.30 Uhr
Feuer und Wasser – Ein Stadtrundgang durch Duderstadt

Führung: Herbert Pfeiffer

Dauer: max. zwei Stunden

Treffpunkt: Historisches Rathaus in Duderstadt

Dienstag, 24. Mai 2022, 19 Uhr
**Eine Ordensgründung auf dem Stiftsberg.
Zur Geschichte der Heiligenstädter Schulschwestern**

Vortragsreihe „1.000 Jahre Martinsstift Heiligenstadt“

Referentin: Generaloberin Maria Thoma Dikow, Heilbad Heiligenstadt

Ort: St.-Martins-Kirche

Dienstag, 14. Juni 2022, 19 Uhr
**Des Erzbischofs schönste Tochter:
Die Mainzer Erzbischöfe und das Eichsfeld im Mittelalter**

Vortragsreihe „1.000 Jahre Martinsstift Heiligenstadt“

Referent: Dr. Winfried Wilhelmy, Direktor des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums in Mainz

Ort: St.-Martins-Kirche

Sonntag, 26. Juni 2022, 14 Uhr



Vom Grabmal Karl Leinwebers bis zur Steinbäcker Dorfschmiede

Führung durch das Eichsfelder Jubiläumsdorf Steinbach, das vor 725 Jahren erstmals urkundlich erwähnt wurde

Referent: Ortschronist Peter Anhalt

Treffpunkt: Friedhof, oberhalb des Dorfes

Sonnabend, 9. Juli 2022, 14 Uhr

„Jeder Garten hält die Erinnerung an das Paradies fest.“

Rundgang durch den Kirch- und Bibelgarten bei der ev. Kirche „St. Crucis“ in Bad Sooden-Allendorf

Führung: Pia Klinger, Eintritt: 3,- €

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Kaffeetrinken im Café „Himmelspforte“

Ort: St.-Crucis-Kirche, Stadtteil Allendorf

Sonnabend, 27. August 2022, 14 Uhr

Das Dreiländereck bei Hohengandern

Wanderung mit Vortrag zum Dreiländereck und dessen geschichtlicher Bedeutung anlässlich der 725-Jahr-Feier Hohenganderns

Referenten: Karl Eberhardt, Ortschronist, Peter Anhalt, VEH-Vorsitzender

Treffpunkt: Ortsausgang Hohengandern Richtung Witzzenhausen (B 80); am ersten Feldweg nach der Tankstelle rechts bzw. bei der Tankstelle parken



Sonnabend, 3. September 2022, 15.30 Uhr

Sprechende Häuser – Ein Stadtrundgang durch Duderstadt

Führung: Jürgen Skuplinski

Dauer: max. zwei Stunden

Treffpunkt: Historisches Rathaus in Duderstadt

Sonntag, 18. September 2022, 14 Uhr

21. Tag des Geotops:

Die interessante Geologie zwischen Haynrode und Breitenworbis

Autoexkursion zu freigelegten Gesteinsschichten des Röts, zum größten und tiefsten Erdfall des Eichsfeldes sowie zur ausgegrabenen Wüstung Hugenworbis

Führung: Manfred Winter, Breitenworbis, Helmut Heiland, Heilbad Heiligenstadt

Treffpunkt: vor der Kirche in Haynrode

Donnerstag, 6. Oktober 2022, 19 Uhr

Von der Goldenen Mark in den rauen Westerwald

Vortrag zum Klima im Eichsfeld

Referenten: Dr. Steffen Möller, Dr. Tobias Reeh, Geographisches Institut der Georg-August-Universität Göttingen

Ort: Bürgerhaus Seulingen, Neue Straße 5



Sonnabend, 29. Oktober 2022, 9–13 Uhr

Konferenz der Eichsfelder Ortschronisten und Heimatkundler

Tagung in Uder, der Gemeinde am Jakobusweg

Ort: Gemeindesaal Uder, Schulstraße

Sonntag, 13. November 2022, 10 Uhr

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde und aller Heimatvereine des Eichsfeldes

Ort: Weißenborn-Lüderode, Kirche „St. Michael“ in Weißenborn

Anschließend: Führung, Gespräche, Imbiss